

18

An der Quai-Seite des Hauses Gliederer sind noch vier Inschriften eingemauert, welche nur theilweise über den Erdboden hervorragen, sodass wir sie erst bloßlegen lassen mussten (C. I. L. III 3973 = eph. ep. II 414 Nr. 834. 3974. 3981. 3992). Im Bahnhofgarten liegen außer den Inschriftsteinen C. I. L. III 3942 und eph. ep. II 852 mehrere antike Reste offen da: darunter das unten beschriebene Architrav-Fragment; ein zweites Architrav-Fragment aus Marmor 79 *cm* l., 37 *cm* br., 25 *cm* h., an der Unter- und Stirnseite mit einem Blatt- und Blüten-Ornament geschmückt, an der Rückseite und den Stoßflächen abgeschlagen; ionische Pfeilerbasis u. 60, o. 40 *cm* br., sehr beschädigt, aus Sandstein; ionische Säulenbasis 20 *cm* h., Dm. o. 45 *cm*, Plinthe 53 *cm* im Quadrat, mit einem 7 *cm* tiefen Dübelloch oben in der Mitte, aus Kalkstein; korinthisches Gesimsstück aus Marmor, seitlich und rückwärts glatt behauen, 56 *cm* br., 32 *cm* h., sehr fragmentiert. Herr Stadtarzt Dr. Mlikovsky, in dessen Besitze sich der Sarkophag eph. ep. II 848 befindet, fand gleichzeitig damit einen kreisrunden Topf Dm. 22 *cm*, 5 *cm* d., a. 28, i. 20 *cm* hoch; bei einer Durchgrabung seines Gemüsegartens stieß er auf Untermauern aus Ziegeln und etwa 60 Quadern, ferner auf einen gewölbten Gang mit römischen Ziegeln, welcher nach SW führt. Im Hofe Ducmans liegt ein Sarkophagdeckel 2·38 *m* l., 1·24 *m* br., in dachförmiger Gestalt mit acht Rippen und vier Akroterien. Sonst findet sich in Sisek kein Rest des Alterthums, selbst im Pfarrhause nicht.

1) C. I. L. III 3974. Drei Sandsteinplatten, die Stirnseite und beide Schmalseiten eines Sarkophages, sind im Hause Gliederers neben einander eingemauert, sodass sie als ein Stein erscheinen, wie sie auch im C. I. L. aufgefasst sind; die mittlere Platte ist die längste. Gesamtlänge 3·42 *m*, Höhe 70 *cm*. Auf der längsten Platte befindet sich in der Mitte die Inschrift, rechts und links davon ein Relieffeld. Das Inschriftfeld ist 1·06 *m* l., 50 *cm* h., jedes Relieffeld 29 *cm* br., 56 *cm* h.; Buchstabenhöhe 5 *cm* (Z. 2: 6 *cm*), Zeilenabstand 4 *cm*.

Z. 1 D über NT, M über VG; Z. 4 INASOROR; Z. 5 keine Zwischenräume; der letzte Buchstabe ist F, also *adf(inis)* 'Schwager'.

In der ganzen Inschrift ist kein Punkt sichtbar.

Beiderseits von der Inschrift steht in einer 5 *cm* tiefen, portalartigen Nische ein nackter Flügelknabe in Vorderansicht. Die Nische ist durch zwei Pfeiler im Relief und einen darauf ruhenden Bogen eingeschlossen. Die Pfeiler sind in der unteren Hälfte mit Schuppenornament, in der obern mit zwei Canneluren, nach